Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 26

Illustration: Unter Rasierdamen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Bonne! Deine Unwesenheit burfte not= wendig fein.

Mary (reicht Hassan af Rabid bie Hand): Auf Wiedersehen, mein Freund! (Sieht ihn bebeutungsvoll an; geht).

Saffan al Kabib (ihr begeistert nach= sehend): Ein königliches Beib!

Fredrik (unangenehm berührt, versucht Aabibs Aufmerksamkeit abzutenken): Sehen Sie doch, diesen Sonnenaufgang! Seit Jahren habe keinen solchen gesehen!

Saffan al Kabib (lächett zerstreut, sieht immer noch Mary nach). : Diese Frau ist unvergleichlich — Sie sind glücklich, sehr glücklich!

Wie die vorige Scene, Terrasse, am nächsten Morgen.

Fredrik (geht nervos auf und ab).

Mart (fommt langsam über bie Terrasse, macht kokette, kleine Tanzschritte, wiegt sich in ben Hiften, tändelt mit dem Sonnenschirm, ist außerst sorgefättig und mondain gekleidet).

Fredrik (firiert sie mißtrauisch).

Mary (fühl) : Guten Morgen! So fruh hier? (sie tut, als berühre sie seine Unwesenheit unangenehm).

Fredrik: Ich warte auch auf die Sonne. Marn: So. Reitest Du nicht auß? Fredrik: Nein.

Mary (liebenswirdig): Und wie wäre es mit Golfspiel?

Fredrik: Seute nicht.

Mary: Aber Du wolltest boch Tennis spielen, die beiden Engländer werden auf Dich warten!

Fredrif: Lag fie marten!

Mary (spöttisch) : Alfo, kein Sport heute! Was haft Du fonst vor?

Fredrik (herzlich): Mit Dir gemeins sam die Sonne bewundern — weißt Du, wie vor drei Jahren!

Mary (stellt sich kalt).

Fredrik (innig): Kuffe mich, Mary.. Aber schnell, ehe der dicke al Kabid kommt!

Mary (rührt sich nicht): Al Kabid ift ein fehr netter Mensch. Du hattest gestern beim Diner etwas liebenswurdiger feinkönnen!

Fredrik (tritt verlegt zurück): Umfo liebenswürdiger warft Du! Bor drei Jahren dachtest Du anders und gabst ihm einen Korb!

Mary: Vielleicht hat mich damals nur die Sonne geblendet

Fredrik: Aha! Du findest ihn jetzt wahrscheinlich originell, bedauernswert, exotisch — was?! Euch Frauen wird ja immer jener Mann gefährlich, den ihr bemitleidet, weil ihr ihn einmal abgewiesen habet!

Mary (immer tühner): Bielleicht Fredrif (wütenb): Um Ende bereuft Du, ihn bamals nicht erhört zu haben?!

Mary (schweigt).

Fredrik (in höchstem Affekt): Mary! Du liebst mich nicht mehr!

Mary (ernst werbenb): Hast Du vergessen, wie kalt Du mich in letzter Zeit behandelt hast? So etwas vergist keine Frau. Hasia al Kabid bewundert mich, er betet mich an — Du vergötterst Deine Pferde, Dein Automobil, Dein Motorboot, vielleicht auch ben kühnen Foken, der Deine Pferde reitet.

Fredrik (bitter): Soll biese Predigt ber Anfang vom Ende fein?

Unter Rasierdamen



Marh (erschrickt, faßt sich aber rasch): Das hangt von Dir ab!

Fredrif (bemüht, sie zurückzugewinnen): Sei mir nicht böse! Ich will offen zu Dir sprechen. Ich sehe ja ein, daß meine Sportinteressen mich Dir entfremdet haben, und ich will Dir nun gestehen, daß unsere Häuselichkeit mir so spießbürgerlich vorsam. Weißt Du, das Einerlei, das Kind, die Bonnen, die kleinen Alltagssorgen. Verzeihe mir, ich betrachtete Dich dieber als gutes, braves — aber uninteressantes Frauchen. Du gabt Dich zu hausbacken, mit einem Wort: zu harmslos. Heute sehe ich Dich in einem andern Licht! Du kannst mondain sein, Du hast genügend Kosetterie, mir mit einem Hausfreund zu broben . . . Ich babe den Winf verstanden, Mary. Du hast mir die Gefahr geschickt gezeigt, und Hand in Hand mit Dir, will ich diese Ehekslippe umschiffen. (Er küßt sie).

Die Sonne geht strahlend auf.

Haffan al Kabibs Schatten huscht über die Terrasse und verschwindet.

Zwei Momentaufnahmen

Der junge Fant, die zierliche Madam Stehn etwas abseits auf dem Straßendamm. Madam, was hat sie wohl verloren? Sie tuschelt ihm so eifrig in die Ohren.

Die zierliche Madam, der Herr Gemahl, Sie sitzen gelangweilt beim Mittagsmahl. Er kratt sich hinter den seisten Ohren, Die zierliche Madam blickt traumverloren.

Eine Erfahrene

Mann: "Sag, wie kommt es, daß die Leute Dir alle Familien-Geheimnisse ausplandern?"

Frau: "Ganz einfach — ich weiß, wann der Zeitpunkt gekommen ist, wo man ein leichtes Gähnen markieren nuß." x

Walthari-Festspiele in Rorschach 10., 12., 13., 14., 16. u. 17. Juli 1927

Unläßlich des kantonalen Turnfestes (16.—18. Juli) wird in der großen Festhalle (2500 Signläge) das Eentenat-Festspiel des Kantons St. Gallen, "Budthari", aufgeschrt. Tert von Bühler und Luck, Musst dari", aufgeschrt. Tert von Bühler und Luck, Musst domit, Diesenhofen. Musstalische Leitung: Direktor Lug. In 5 Bildern werden die wichtigsten geschichtlichen Erappen vorgessischen Kosterzeitalter — das Minnelied (das Rittertum) — die Reisläuser (Schweiger Söldner) — das Bolkslied — Freiheit und Vaterland (Gründung des Kantons Et. Gallen, 1803). Packende, dramatische Senen wechelm mit prächtigen Reigentänzen und Chören, in denen Soli eingessochen führ, da. 700 Kostlüme. Großes Orchester.

Preß-Urteil über den Nebelspalter

"Neue Einsiedler Zeitung" vom 7. Juni 1927:

Schlechte Wise, freiwillige und unfreiwillige, werben auch bei uns in der Waldstatt recht häusig gemacht. Gute und geistvolle Wissigkeit sindet man im "Nebelspalter", den der tressische Paul Altheer redigiert und löpfe-Benz in Rorschach herausgibt. Der "Rebelspalter" ist längst zu einer satrisch-humoristischen Wochenschrift von wirklichen Künstlerischen Qualitäten geworden, die man auch im Austand beachtet und die neben fremden Zeitschriften in Ehren bestehen kann. Ganz ausgezeichnet ist vor allem der illustrative Teil, in dem einige der namhaftesten Schweizerkünstler den Stift und die Aquarellsarben handhaben.